

**Protokoll Projektgruppe**

**Miteinander in Verantwortung / Haupt- und Ehrenamt auf Augenhöhe**

<b>Datum:</b>	19. Oktober 2019 St. Mauritius
---------------	-----------------------------------

**1. Begrüßung, Einführung, Formalia**

Moderation: Frau Dartmann führt durch den Abend.

**2. Folgende Fragen aus dem vorletzten Treffen werden vorgezogen:**

**Weiterführende Fragen**

- **Wie verstehen wir unseren Arbeitsauftrag in der Projektgruppe?**

Die Gruppe hat den Auftrag, das Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen unter den Bedingungen der Kirche von heute im Sendungsraum positiv weiterzuentwickeln. Zwei Aspekte haben dabei besondere Bedeutung: Die Augenhöhe untereinander und gegenüber jedermann sowie die Einführung von Teams von Verantwortlichen (TvV). **Augenhöhe ist nach innen und außen zu leben, sonst glaubt das niemand.**

- **Und wie sichern wir den Arbeitsauftrag ab? (Feedbackkultur)**

Die Projektgruppe sieht sich einer Beteiligungskultur verpflichtet. Dies ist mehr als die Veröffentlichung von Terminen und Protokollen. Sie wird, im Sinne eines ständigen Feedbacks, immer wieder **aktiv Rückmeldung von Menschen in Köln-Mitte einholen** und so zur Absicherung des Auftrages beitragen. Auch die Früchte der Arbeit sollen Zustimmung finden, dazu darf den Menschen, die sich Köln-Mitte verbunden fühlen, kein fertiges Ergebnis vorgesetzt werden, sie sollen **bereits in den Entstehungsprozess eingebunden** sein. Dies gilt besonders für Gemeinden, die ein TvV einführen wollen. Die Projektgruppe wird daher für die Beteiligung/Vertretung von Gemeinden in der Projektgruppe werben. Wunsch der Projektgruppe ist es, dass Vertreter/Innen dieser Gemeinden von Anfang an in der Projektgruppe mitdenken.

- **Was sind unsere Ziele? Was wollen wir erreichen?**

Die Projektgruppe verständigt sich für beide Themen darauf, dass es um Erkundung, Erprobung und Einführung (Begleitung in der Startphase) geht. Erkundung und Erprobung gehen ineinander über. Für die Orientierungsphase verbunden mit ersten Schritten der Gemeindebeteiligung wird pauschal ein Jahr vorgesehen.

Bezüglich der Einführung von TvV sollen (mindestens) zwei Piloten an den Start gebracht werden. Im nächsten Jahr soll ein passendes Vorgehen zur Einführung erarbeitet werden. Wichtig ist auch eine Struktur und Arbeitsorganisation für die Piloten.

- **Was folgt daraus? Konsequenzen.**

**Gemeinden, die Interesse an einem TvV haben, sind zur Mitarbeit aufgerufen.** Über die Newsmail und persönliche Ansprache soll zur Beteiligung aufgerufen werden. Konkret benannt wurden folgende Gemeinden, die als mögliche TVV-Piloten installiert werden könnten: St. Agnes, Herz Jesu/St. Mauritius, St. Severin. **Damit TvV Akzeptanz finden**, setzt die Einführung eine

übereinstimmende Willenserklärung von möglichen Teammitgliedern. Leitenden Pfarrer und Gemeinde voraus. Da sich viele Gemeinden noch keine Gedanken zu diesem Thema gemacht haben, **braucht es einen Vorlauf**.

- **Wo sind unsere Stellschrauben? (eine erste Stellschraube)**

Als erste Stellschraube soll die **offene Werkstatt** genutzt werden nach dem Vorbild von Dellbrück. Fr. Wessel und Fr. Dartmann waren zu Gast in der Pfarrversammlung von Dellbrück. Die Dellbrücker denken ebenfalls an die Einführung von TvV. In einer früheren Pfarrversammlung wurde entschieden, diesen Weg zu prüfen, in der jetzigen Pfarrversammlung zwei unterschiedliche Modelle aus dem Bistum Essen vorgeschellt (eines mit TvV, eines mit einer Leitungsgruppe – board).

Auf diese Weise wurden über die Gremien hinaus Gemeindemitglieder in den Denkprozess miteingebunden, **immer passend zum Stand der Beratung**.

Fr. Dartmann schlägt auch im Namen von Fr. Wessel vor, mit einem ähnlichen Ablauf wie in Dellbrück eine offene Werkstatt anzubieten.

➔ Zustimmung. Sie soll diesen Schritt mit Dominik Meiering absprechen. Näheres zum Ablauf, Umfang, Termin etc. ist noch gemeinsam zu besprechen.

- **Wie gehen wir vor? Meilensteine?**

Bis Oktober 2020 soll konkret inhaltlich am Thema (s.o., Erkundung, Struktur und Orga der TvV) gearbeitet werden (**1. Phase**), um dann eine Festsetzung vorzunehmen (**2. Phase**), wann solche Pilot-TVV's eingeführt werden können.

Zur Einführung von TvV sollen **Meilensteine** erarbeitet werden. Die Orientierung an Meilensteinen (z.B. Wahl von TvV, Schulung von TvV, Einführung der TvV) bedeutet, dass einerseits die Prozesse in den verschiedenen Gemeinden vergleichbar bleiben, andererseits aber auch, dass nicht vorgeschrieben wird, wie die Gemeinde vorgeht und wie sie gestaltet. Dadurch kann viel Rücksicht auf die Bedürfnisse Unterschiedlichkeiten der Gemeinden genommen werden.

➔ Dazu bringt Fr. Dartmann einen Rohentwurf mit, mit dem weitergearbeitet werden kann.

3. **Konkrete Aufgaben für TvVs**

Mit Hilfe von Flipcharts wird ein Gesprächseinstieg für das nächste Treffen vorbereitet. Auf vier Flipcharts werden Grenzen und Möglichkeit ausbalanciert. Mit diesen Flipcharts wird beim nächsten Mal begonnen.

➔ Herr Dr. Oepen wird diese TOP mitmoderieren.

4. **Termine**

\* Dienstag, der 19. November 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr,  
Pfarrsaal St. Mauritius, Mauritiuskirchplatz (kleine Besetzung)

\* Dienstag, der 03. Dezember 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr,  
Pfarrsaal St. Mauritius, Mauritiuskirchplatz

\* Dienstag, der 14. Januar 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr,  
Pfarrsaal St. Mauritius, Mauritiuskirchplatz